

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 155.

Freitag, den 3. Juni.

1836.

Bekanntmachung.

Hocher Anordnung zu Folge soll die diesjährige Obstnutzung der Wurzenener Chaussee vom Leipziger Weichbilde an bis mit der 9. Distanz bei Nachern, so wie der Frankfurter Chaussee von Lindenau bis Schönau

Sonnabend, den 11. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rentamte öffentlich meistbietend, jedoch mit Auswahl der Licitanten und gegen sofortige Bezahlung des vollen Kaufpreises in sächs. Gelde verpachtet werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 31. Mai 1836.

Das Königl. Rentamt allda.

Der Einfluß des Mondes auf die Thiere und Pflanzen.

Daß der Mondkörper auf die Thiere und Pflanzen unserer Erde einen Einfluß übt, so gut wie die Sonne, wenn auch nicht in so hohem Grade, kann nicht überraschen, wenn man bedenkt, daß er der Erde viel tausend mal näher steht als die Sonne, mag er auch immerhin mit derselben nicht an Größe und sonstiger Beschaffenheit zu vergleichen sein. Die mannigfache Art, wie sich dieser Einfluß auf die Pflanzen und Thiere unserer Länder äußert, ist nur in einzelnen Fällen ziemlich sicher nachzuweisen; z. B. scheint der Vollmond die unglückliche Neigung zum Nachtwandeln vorzugsweise rege zu machen. Auffallender dagegen ist dieser Einfluß des Mondes in den heißen Gegenden unter dem Aequator und in dessen Nähe, weil hier der Mond seine Strahlen mehr senkrecht und also mit größerer Kraft herabschießt und sich nur um fünf Grad überhaupt entfernt. In Demerara, versichert der Verf. der britischen Colonien, Martin, steigt der Saft zur Zeit des Vollmondes auf und im Neumonde zurück. Der in dem letztern gefällte Wallababaum liefert ein dauerhaftes Holz, im Vollmonde geschlagen, fault es schnell. Die mannarmesdicken Bambusröhre dauern zehn Jahre lang in der Erde eingerammelt, wenn man dieß im Neumonde thut, und faulen schnell, wenn man sie im Vollmonde

nimmt. Junge Thiere sterben in Afrika bald nach der Geburt, wenn sie der Strahl des Mondes dort trifft, und das diesem preisgegebene Fleisch verfault schnell. So versichert der genannte Gewährsmann als Augenzeuge. Wer sich dem vollen Mondeslichte dort aussetzt und sch'äst, bekommt häufig Geschwulst im Gesichte und gefährliche Augenentzündung. Schon in der Schrift liest man wahrscheinlich in Bezug darauf: „Daß dich die Sonne am Tage nicht treffe, noch der Mond des Nachts!“ Doch bitten wir die Leser, alle diese Angaben nicht so unbezweifelt hinzunehmen. Wer in jenen Gegenden nicht selbst solche Versuche machte, wie Martin sie im Betreff des Wallababaumes und Bambusröhres angiebt, wer die Notiz hiervon nur vernahm, kann leicht getäuscht werden. Wenn er die zur Zeit des Vollmondes geworfenen und von ihm beschienenen Thiere sterben sah, so fragt sich's erst, wie oft dieß geschah und ob es in Folge des Mondescheines oder nicht wegen anderer zufälliger Dinge stattfand? Der Einfluß auf die Fäulniß vom Fleische würde am Schnellsten durch vergleichende Versuche zu ermitteln sein; dagegen scheint der Einfluß auf Nachtwandler, welche auch darum Mondsüchtige heißen, fast unbezweifelt; und doch, wer sagt uns, daß es sich hierbei nur um denselben handelt, in wiefern der zum Nachtwandeln Geneigte leichter durch das vorhandene Licht bis zu dem Grade erweckt

wird, wo er seine oft gefährliche Bahn betritt? Die Geschwulst des Gesichtes, die Augenentzündung, wenn man im Morgenlande vom Monde bescheint schläft, kann eben so gut Folge des kalten Nachthauses sein. Hier ist daher noch ein weites Feld, genaue Beobachtungen zu machen. *r.

Die Nürnberger Stürze.

Unsere jetzigen Damenschleier erinnern an eine Mode, welche 1480 ungefähr in Deutschland, namentlich im Siege des damaligen Luxus, in Nürnberg, herrschte. Es trugen damals die ehrbaren Frauen große dicke Schleier vom Kopfe über den halben Leib herab, „die man Sturz genannt, und haben solche nur die Frauen der alten Geschlechter zu tragen das Recht gehabt.“ Für eine „schöne“ Frau, die Gattin eines Antonius Dertel, wurde eine Ausnahme gemacht. Da sie, von keinem alten Geschlechte, nicht dazu berechtigt war, wendete sie sich an den Bischof Rudolph zu Würzburg, und dieser — warum that er dieß wohl? — schrieb deshalb an den Nürnberger Rath, „solcher Dittlin auch einen Sturz zuzulassen, was man ihr auch nach solcher Fürbitt gegönnt hat.“ Was aber die ehrbaren Frauen von den alten Geschlechtern dazu gesagt haben mögen?

Wie schmückten sich die Damen zu Ende des 17. Jahrhunderts? Sie erschienen —

— „mit Spigen, Numerellen(?)
Band, viel Galanterie und tollen Ohrenschellen.
Der Herren-Fontangen-Kopf ist voller Schleif und
Schnürchen,
Die scheidig, bunt und krauß; die Stirne voll plai-
sirchen, (?)
Die Strümpfezwidel sind mit Gold gewürdet ein
Und die gestikten Schu', die pralen unten drein.“

So singt ein Zeitgenosse, E. Stalman, in seinem Lob des Landlebens, 1682, indem er die Hoffahrt der Städte mit der Einfachheit des Landmanns vergleicht. Ueber die Numerellen und plaisirchen wird wohl nicht leicht Auskunft zu erlangen sein.

Der Beruf zur Kunst.

Unter den Ärzten, welche in Leipzig im vorigen Jahrhunderte, gerade namentlich vor 100 Jahren, sehr glänzten, war besonders Andreas Rüdiger als glücklicher Arzt und tiefer Kenner der Natur berühmt. Indessen war er nicht frei von den Schwächen

jener Zeit, die so weit ging, daß er sich selbst aufs Goldmachen gelegt haben soll. Namentlich hätte er seinem Hange zur Arzneikunst nimmermehr nachgegeben, wenn nicht Thomasius gewesen wäre. Bei diesem war er Hauslehrer, und bekannte ihm im Vertrauen seine Gewissenszweifel. „Durch Versetzung der Buchstaben meines Namens bringe ich arare rus dei dignus heraus“, sagte er, „deshalb halte ich mich für verbunden, Gottesgelehrter zu werden, so gern ich sonst auch lieber Arzneiwissenschaft studirte. — „Daß müssen Sie auch!“ rief der kecke Thomasius. „Verstehen Sie denn Ihr Anagramm nicht? Rus dei heißt der Gottesacker! Da haben Sie Ihren göttlichen Beruf!“ Rüdiger begriff dieß, und ward ein Arzt.

Um s Thor!

(In einfacher Weise zu singen)

Willst Du von Göttern Dich heilen,
Kann ich den Rath Die ertheilen:
Komm aus den Mauern hervor,
Wandle zu Leipzig ums Thor!

Willst Du Paläste beschauen,
Sch'n, wie gleich Blumen auf Auen
Zahllos sie steigen empor;
Wandle zu Leipzig ums Thor!

Siehst Du gern rosige Wangen
Freundlich im Sonnenlicht prangen;
Liebst Du der Grazien Flor:
Wandle zu Leipzig ums Thor!

Willst Du den Bürgerfinn sehen
Herrlich im Glanze da stehen:
Schau an den Schulen empor!
Wandle zu Leipzig ums Thor!

Freuen Dich krieg'rische Klänge,
Blühender Männer Gedränge,
Jugendlich brausender Chor:
Wandle zu Leipzig ums Thor!

Willst Du Dich Männern gesellen,
Die uns durch Weisheit erhellen,
Oder ziehst Reiche Du vor:
Wandle zu Leipzig ums Thor!

Willst Du im Lande der Schönen
Deutschlands veredelsten Tönen
Lauschen mit schwelgendem Ohr:
Wandle zu Leipzig ums Thor!

Liebst Du, im Schatten der Linden
Kunst und Natur zu empfinden,
Liebt Philomelen Dein Ohr:
Wandle zu Leipzig ums Thor!!

Dr. Kalkschmidt.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 3. Juni: Pfefferrösel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297
romantisches Gemälde von Ch. Birch-Pfeiffer. Antonio Baudini — Herr Schütz; Pfefferrösel —
Mad. Schütz, als vorletzte Gastrollen.

Anzeige. So eben erschien bei C. Andrá (alter Neumarkt, Paulinum):

1.

Das herrliche Zeugniß Petri von der Gottheit und der Auferstehung Jesu Christi;

2.

Die Erklärung des auferstandenen Jesu,
zwei Predigten, gehalten am Osterfeste 1836 von
M. Ernst Friedrich Höpfner,

Pfarrer zu Remse und Weidensdorf, früher Professor in Leipzig,

sind einzeln à 3 Gr., beide zusammen zu 6 Gr., in der Buchhandlung von Carl Andrá und
allen übrigen zu haben.

Anzeige. An alle Buchhandlungen Deutschlands wurde so eben versandt:

Die Essigfabrikation,

oder die Kunst, alle Arten Essige aus den verschiedenen dazu geeigneten Substanzen leicht, zweck-
mäßig und wohlfeil anzufertigen, deren Stärke, Reinheit und Unverfälschtheit zu prüfen, sie noch
zu verstärken, zu reinigen und lange Zeit gut aufzubewahren, nebst einer ausführlichen Anweisung
der neuesten vervollkommeneten Schnell-Essigfabrikation, mittels welcher auf die einfachste Weise
und am Billigsten ein ganz vorzüglich reiner, starker und haltbarer Essig geliefert wird. Nach rein
chemischen Grundsätzen, so wie nach den neuesten Erfahrungen darüber praktisch bearbeitet für
Essigbrauer, Manufakturisten, Fabrikanten, Landwirthe und überhaupt alle bürgerliche Haushal-
tungen von F. Kirchhof, Dekonomie-Commissar.

Leipzig, in der Wienbrack'schen Buchhandlung. Preis 12 Gr.

Unterricht in der kaufmännischen Rechenkunst, im Brieffstyl und in den nöthig-
sten kaufmännischen Hilfskenntnissen wird fortwährend unter möglichst billigen Bedin-
gungen ertheilt; von wem, erfährt man auf gefällige Anfragen in der 4ten Etage des Hauses
Nr. 529, in der Nicolaisstraße.

Bekanntmachung. Da ich gesonnen bin, das Angeln auf der alten und neuen Pleiße
und Zöbiger, so weit als meine Gränze geht, zu erlauben, so bemerke ich, daß die Erlaubnißkarten
bei Unterzeichnetem auf der Insel Buen-Retiro zu haben sind. J. C. A. Köhler.

Empfehlung. Zur 10. königl. sächs. Landes-Lotterie 1r Classe,
welche künftigen 20. Juni gezogen wird, sind ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr.,
halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtelloose
à 18 Gr. 6 Pf. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Zur 28. Geraer Lotterie 1r Classe, deren Ziehung
kommenden Montag den 6. Juni geschieht, sind ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr.,
halbe à 14 Gr. und Viertelloose à 7 Gr. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Anzeige. Ich sehe mich veranlaßt, den bis jetzt in meinem Handlungslocale nebenbei ge-
habten Wein-Ausschank an Gäste, von morgen den 1. Juni an aufzugeben, und mich bloß
auf den Verkauf der von mir bisher geführten Sorten von Wein, Arac, Rum u. s. w. zu be-
schränken; welche sowohl in Flaschen als Gebinden, in bester Qualität und zu den möglichst
billigen Preisen bei mir ferner zu haben sind.

Leipzig, den 31. Mai 1836.

J. C. Lange,

Weinhandlung: am alten Neumarkte, unter dem Paulinum.

Anzeige. Mein Verzeichniß echter holländ. Blumenzwiebeln ist von heute an bei dem Hrn.
Chirurgus Hebenstreit, Petersstraße Nr. 120, unentgeltlich zu haben.

E. Kruff, aus Sassenheim bei Haarlem.

Um die vielen Nachfragen zu befriedigen, sind wieder Sonnen- und Regenschirme fertig geworden. **A. Herrlich, Grimma'scher Steinweg Nr. 1182.**

Beste Trauben-Rosinen

und ganz gute Sicilianer Lampertsnüsse erhielt ich wieder in neuer Zufuhr und verkaufe selbige möglichst wohlfeil. **M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.**

*** * *** Von großen ungarischen Rindszungen ist heute wieder eine frische Sendung angekommen bei **C. F. Kunze.**

Neue engl. Häringe

sind angekommen bei **J. B. Ulippi, Markt Nr. 194.**
Leipzig, den 4. Juni 1836.

Verkauf. Frisch angekommen und vorräthig zu haben in vorzüglicher Güte und seinem Geschmacke

echter französischer Weinsenf,

die Leipziger Kanne zu 6 Gr., bei **Fr. Näser, in Römers Hause Nr. 248, am neuen Kirchhofe.**

Verkauf. Echter Nordhäuser Brantwein lagert in ganzen Gebinden zu den billigsten Preisen: Nicolaisstraße Nr. 743, bei **S. G. Freygang.**

Verkauf. Echter Nordhäuser Brantwein lagert in ganzen Gebinden zum Verkaufe bei **C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 23.**

Verkauf. Mein Lager von Packleinwand, bestens assortirt, befindet sich in und außer den Messen in Leipzig, auf dem Brühle, im Heilbrunnen, und wird daselbst zu den billigsten Preisen verkauft. **P. C. G. Böhme, in Werstedorf.**

Verkauf. Ein großes, starkes, fehlerfreies Pferd, 6 Jahre alt, Fuchs, englirt, vorzüglich gut zum Einspanner passend, ist zu verkaufen und auf dem Gute Nr. 14 in Gohlis zu besehen.

Verkauf. Verschiedene lackirte Blechwaare, Leuchter, Wäschplatten, Möbser von Messing, Spiegel in verschiedener Größe, Nürnberger Nudeln und Gries von Dünckelmehl in Kistchen ist um den billigsten Preis zu haben im Gewölbe in der Nicolaisstraße, Ammanns Hofe gegenüber, Nr. 757.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Schmetterlingsammlung. Näheres im Goldbahngäßchen Nr. 549.

Die neuesten Regen- und Sonnenschirme

empfiehlt in großer Auswahl

J. V. Gautier.



Feinste fr. durchsichtige Oblaten,

wie auch dergl. mit Buchstaben, Devisen und Gemmen, feinste Velin-Briefpapiere mit Goldschnitt und gepressten Rändern, dergl. Brief-Couvertis, Visiten-Karten, glatte und gepresste, feinste couleure Siegellacke in Kästchen und einzelne Farben empfehlen **Gebrüder Leddenburg.**

Wasserdichte, echte amerikanische Cautschuk- oder Gummi-Elasticum - Auflösungs - Glanz - Wichse.

Als eine der besten Glanzwichsen hat sie die nützlichen und werthvollen Eigenschaften, das Leder wasserdicht, sehr geschmeidig und überaus dauerhaft zu machen, so wie sie, dickflüssig aufgetragen, den schönsten, schwarzen Spiegelglanz giebt. Der Gemeinnützigkeit wegen, damit Jedermann diese dem Leder wirklich dienende Glanzwiche in Gebrauch nehmen kann, wird solche zu dem billigen Preise: die kleine Schachtel für 6 Pfennige, die große Schachtel für 1 Groschen, verkauft und bei Partien ein sehr ansehnlicher Rabatt zugesichert von **Spahn & Büttner, Halle'sche Gasse.**

Nördlinger und Rothensteiner Tischlerleim

empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **F. W. Schulze, Petersstraße, drei Rosen.**

Vorhangs = Mouffeline

und Rouleaux = Cambric von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$, empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Vorhangsfransen und Borduren

sind in großer Auswahl angekommen und werden billig verkauft bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Die chemisch-elastischen Streichrieme

von J. P. Goldschmidt & Söhne in Merseburg

sind fortwährend zum Fabrikpreise zu haben bei
F. W. Schulze, Petersstraße, drei Rosen.

Seegras - Matratzen

von gestreiftem Zwillich, ihrer Vorzüglichkeit wegen so beliebt und von den angesehensten Aerzten als der Gesundheit besonders zuträglich empfohlen, sind wieder zu 2 Thlr. bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. à Stück in verschiedenen Größen vorrätzig zu haben bei der
Sattlermeister Prömmel's Witwe, im Heilbrunnen, im Brühl in Leipzig.

Anerbieten. Gründlichen Unterricht, verbunden mit richtiger Leitung zur Erlangung von Fertigkeit im Pianoforte- und Guitarrenspiele, ertheilt gegen ein billiges Honorar
Gustav Trube, Musiklehrer,
ThomasKirchhof Nr. 99, 2te Etage.

Anerbieten. Demoiselles, die das Puzmachen zu erlernen gesonnen sind, können sich melden in der Grimma'schen Gasse Nr. 591, erste Etage.

Anerbieten. Sollte eine einzelne, gebildete Dame von sittlich gutem Charakter und im Besitze von Vermögen, um unabhängig leben zu können, wünschen, mit einer Dame von gleichen Eigenschaften und gleichen Verhältnissen ein Logis zu beziehen, um nicht einsam zu leben, so bittet man, sich gütigst bei dem Zeichenlehrer Herrn Radegast, Halle'sche Gasse Nr. 463, sobald als möglich zu melden.

Anerbieten. Lederne Handschuhe, Beinkleider, Bettdecken u. a. m. werden schön, schnell und billig gewaschen und gefärbt: bei Otto, Johannisgasse Nr. 1303.

Gesuch. Ein geschickter Mechanikus (Zirkelarbeiter) kann dauernde Anstellung erhalten und hat sich zu melden in Nr. 758, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen: bei dem Schlossermeister Käßner, im Halle'schen Pfortchen Nr. 446.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Böttcher-Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden in Nr. 327.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen. den 1. Juli anzutreten. Das Nähere hierüber im Kupfergäßchen Nr. 636, eine Treppe hoch zu erfragen.

G. A. Ein anständiges junges Frauenzimmer kann unweit hier in einer Verkaufsanstalt werthbarer Gegenstände zu einer vortheilhaften Anstellung gelangen, wobei aber 500 Thlr. Caution erfordert werden. Näheres zu erfragen bei dem Agenten C. E. Blatspiel, in Leipzig.

Gesucht wird zu Johanni ein Kindermädchen. Näheres Petersstraße Nr. 61, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen in die Küche, welches mit guten Zeugnissen versehen ist. Näheres Reichstraße Nr. 397, 2te Etage.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen in Nr. 989.

Dienstgesuch. Ein verheiratheter Mann, welcher zuletzt 6 Jahre bei einer Herrschaft als Kutscher gedient und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht ein anderweites Unterkommen als Kutscher, Marktheifer oder Hausmann. Nähere Auskunft über denselben ist zu erlangen in Nr. 836, am Floßthore.

Gesuch. Eine Wirthschafterin von geübten Jahren, welche in allen Branchen der weiblichen Wirthschaft gründliche und richtige Kenntnisse besitzt, besonders in der Landwirtschaft die besten Atteste aufzuweisen hat, sucht ein Unterkommen. Das Nähere Nicolaisstraße, im Gasthose zum Rosenkranze, bei dem Herrn Wirth.

Gesuch. Ein Mädchen von 30 Jahren, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein Unterkommen als Jungemagd oder Stubenmädchen. Das Nähere in Herrn Adv. Römisches Hause, in Reimers Garten.

* * * Gesuch. Eine gut angebrachte Gastnahrung in einer frequenten Lage der Stadt wird zu Michaeli a. c. von einem pünctlich zahlenden Manne zu pachten gesucht durch den Privatschreiber Carl Schmidt, Stadtseifergäßchen Nr. 653.

Gesucht wird für nächste Michaeli- und folgende Messen ein großes Gewölbe in der Reichsstraße, Katharinenstraße (budenfreie Seite) oder im Salzgäßchen. Dießfallige Anzeigen werden möglichst bald erbeten im Halle'schen Zwinger Nr. 453 bei Herrn Vogel.

Gesucht wird ein Local zu einer

Tischler = Werkstätte,

das nebst Wohnung, zu Michaeli zu beziehen ist. Meldung deßhalb beliebe man bei dem Tischlermeister Krieger sen. im Hotel de Baviere zu machen.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni von einem pünctlich zahlenden ledigen Herrn ein Stübchen mit Meubles und Bette in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt. Adressen, unter A. B., übernimmt die Expedition-d. Bl.

Zu miethen gesucht wird von einem ledigen Herrn eine Stube ohne Meubles in der Nähe des Halle'schen Pfortchens. Das Nähere Nr. 327, im Eckgewölbe zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines Logis ist an eine solide Familie, so wie auch eine einzelne Stube an eine stille Person, die sich Ausmeublung letzterer selbst stellen kann, zu vermieten: Reichsstraße Nr. 400, erste Etage.

Vermiethung. In der besten Lage der Katharinenstraße ist kommende Ostern 1837 die erste sehr geräumige Etage, zu einem großen Waarengeschäft passend, zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmanne Pörschmann, Katharinenstraße Nr. 390.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer ist an ledige Herren oder stille Leute ohne Kinder zu vermieten. Das Nähere in der Ritterstraße bei Madame Julig, in der Bücherbude zu erfragen.

Zu vermieten ist auf dem Thomaskirchhofe Nr. 156, im Hintergebäude 3 Treppen hoch, eine freundliche Stube mit Aussicht nach der Promenade, an einen ledigen Herrn.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles an einen studirenden Herrn in der Stadt Frankfurt, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine große Stube mit Schlafkammer: am neuen Kirchhofe Nr. 248 u. 49.

CONCERT - ANZEIGE.

Ich beehre mich meinen hochgeehrten Gönnern und Freunden hier ergebenst anzuzeigen, daß bei mir im Laufe dieses Sommers hindurch Freitags im Garten des Petersschießgrabens Concert statt findet und heute, den 3. Juni, das erste, wobei ich mit warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde und um gütigen Besuch bitte. A. B. Schmidt.

Concert

heute, Freitag den 3. Juni, im Garten des Petersschießgrabens
(bei ungünstiger Witterung im Saale).

Unter mehren andern gewählten Musikstücken wird das Finale des 2ten Actes aus Don Juan, von Mozart, ein Duett aus: Die Puritaner, von Bellini, so wie das Ballet aus der Jüdin von Halevy, ein musikliebendes Publicum vorzüglich unterhalten.

Das Musikchor von Julius Lopytsch.

Einladung. Zum Schlachtfeste heute, den 3. Juni, ladet höflichst ein
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, Sonnabend den 4. Juni, erste Abendunterhaltung im Saale zur grünen Linde; wozu alle Tanzlustige ergebenst einladet
 Von 7 bis 8 Uhr ist Concert.
 Herrmann Friedel.

Einladung. Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte bei stark besetztem Orchester, so wie auch zu warmem Essen, portionenweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Unter andern beliebten Musikstücken wird zur Aufführung kommen:
 Ouvertüre zum Freischütz, von C. M. v. Weber.
 Ouvertüre zu Fra Diavolo, = Auber.
 Introduction aus der Oper: Die Braut, = demselben.
 Finale aus Capuleti, = Bellini.
 Jubel-Walzer = J. Lanner.

Anfang 6 Uhr. Entree 1 Gr.

Concert-Anzeige.

Heute, Freitag den 3. Juni, zum Concert im großen Kuchen-
 garten ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein

Entree à Person 1 Gr. Das vereinigte Stadtmusikchor.

Concert-Anzeige.

Heute, Freitag den 3. Juni, beginnen die Wochenconcerte in der Oberschenke zu Gohlis, und werden diesen Sommer hindurch Freitags fortgesetzt.

Ein verehrtes musikliebendes Publicum wird zum zahlreichen Besuch derselben ergebenst eingeladen von dem
 vereinigten Stadtmusikchore.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

Ergebenste Einladung zum Doppeladler-Schiessen

Sonntag den 5. Juni, wozu ich um gütigen Besuch bitte.

Bei dieser Gelegenheit verfehle ich nicht, meine verehrten Gäste auf ein ausgezeichnetes Lagerbier aufmerksam zu machen.
 Schulze, in Stötteritz.

Einladung

zum Concert und Schlachtfest, heute, den 3. Juni, wobei ich meine geehrten Gäste mit Allerlei, nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde.

Polter, in Kleinzschocher.

Ergebenste Einladung

zum Sternschießen mit Büchsen kommenden Sonntag, den 5. Juni. Um zahlreichen Zuspruch bittet höflichst
 L. Lübeck, Wirth zu Großdeuben.

Einladung. Da der Einzug der Bürgerschützen und des freiwilligen Jägerchors allhier, so wie das dabei veranstaltete Weiterschießen vergangenen Sonntag, als den 29. Mai, wegen ungünstiger Witterung nicht gehalten werden konnte, so wird dieses auf den Sonntag, als den 5. Juni, stattfinden, wozu ergebenst einladen

Wurzen, den 3. Juni 1836.

die Vorsteher.

Reisegelegenheit nach Carlsbad. Den 6., 7. oder 8. Juni geht ein vierfüßig bedeckter Wagen dahin ab, und können noch Plätze nachgewiesen werden. Das Nähere blauer Hecht parterre.

Verlaufen hat sich am 30. Mai Abends zwischen Taucha und dem heitern Blick ein gelber Pintschhund, mit weißen Füßen, weißer Brust, Hals und Blasse gelb, messingnenem Halsbande; worauf der Name steht. Wer denselben zurückbringt, oder Nachweisung darüber geben kann, erhält außer dem Futtergelde eine gute Belohnung: in Leipzig, im Böttchergräßchen Nr. 439.

Verlaufen hat sich diese Woche eine kleine weiße Hündin, mit braunen Flecken und Behänge und einem rothledernen Halsbande mit Schellchen. Wer dieselbe an sich genommen hat, wird gebeten, sie in Nr. 517, 2te Etage, bei C. W. Herrmann abzugeben.

Vertauscht. Am 1. d. M. wurde in der Buchhändler-Börse ein fast noch neuer schwarz-seidener Regenschirm mit Pfefferrohr und Horngriff gegen ein ähnliches aber älteres Exemplar vertauscht. Der Eigenthümer des Letztern wolle recht bald den Umtausch bei dem Castellan bewerkstelligen.

Dank. Innigen Dank den werthen Ungenannten für die mir am 30. Mai von Berlin zugesandten 25 Thlr.

Verbindungs-Anzeige. Als Neuvermählte empfehlen sich
Leipzig, den 1. Juni 1836. Gustav Hempel,
Friederike Hempel, geb. Winter.

* * Mit Vergnügen wird dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche dadurch nachgekommen, daß das bewußte Schreiben in dem Locale der Communal-Wache noch bis mit Montag, den 13. Juni, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, zur Unterschrift ausliegen wird. A. M.

Ehorzettel vom 2. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s E b o r .
Dr. Pastor Thiencmann, v. Trebsen, im Hof.
S a l l e ' s c h e s E b o r .
Mad. Gottschalk, v. hier, v. Dessau zurück.
Die Dessauer ord. Post, 17 Uhr.
Dr. Rsm. Koch, v. Priesch, in der Sonne.
Dr. D. Gerwaris, v. Königsberg, unbestimmt.
Dr. Major v. Benningsen u. Dr. Obligbuchhalter Wolff, v. Berlin, im Hotel de Saxe u. Kronich.
Auf der Braunschweiger ord. Post, um 1 Uhr: Dr. Maj. v. Rohder, v. Hannover, in St. Berlin.
Auf der Hamburger Silpost, um 4 Uhr: Dr. Rsm. v. Berg, v. Schweinfurt, im Hotel de Russie.
Se. Durchl. der Prinz Carolath und Dr. D. Weiß, von Berlin, passiren durch.

K a n k ä d t e r E b o r
Dr. Obligkreif Büchner, v. Merseburg, in der Sonne.
Dr. Rsm. Ebnig, v. Raumburg, im gold. Adler.

P e t e r s t b o r .
Dr. Rsm. Wülfel, von Düsseldorf, und Dr. Obligkreif Hendrichs, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.
Dr. Kirchenrath D. Meißner, v. hier, v. Greiz zurück.

H o s p i t a l t b o r .
Auf der Nürnberger Silpost, 17 Uhr: Dr. Obligcommis Struve, v. hier, v. Plauen zurück, Dr. Rsm. Fischer u. Dr. D. Löpfer, v. Altenburg, im v. de Bav., Dr. Obligkreif Frauenholz, v. Baireuth, im v. de Russie, Dr. Mechanikus Ramming, v. München, Dr. Pdtm. Keywert u. Dr. Apoth. Ebst, v. Grätz, in St. Berlin, Dr. Buchdruckereibes. Bornschein, v. Gera, u. Dr. Emminghaus, v. Ulfing unbestimmt.

Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Dr. Rsm. Dunfer, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Dr. Fabr. Wunderlich, v. Meerane, unbestimmt.
Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Frau. Jauch, v. hier, von Grimma zurück, und Fr. Pastor Wichmann, von Freiberg, bei Förster.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s E b o r .
Auf der Dresdener Nacht-Silpost: Drn. Rm. Weithas u. Müller, Dr. Partic. velle, Dr. Cand. Osterloh und Dr. Privatgelehrter Bose, v. hier.
Die Frankfurt-Breslau-e Fahr. Post.

S a l l e ' s c h e s E b o r .
Drn. Rm. Friedheim und Mannheimer, von Wörlitz, in Nr. 510 u. im gold. Pute.
Dr. Land- und Stadtger. Rath Köpkin und Fr. Präsid. Wöhlenborn, v. Stettin, im Hotel de Baviere.
K a n k ä d t e r E b o r .
Der Frankfurter Packwagen, um 7 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S a l l e ' s c h e s E b o r .
Dr. Pastor Schimmer, v. Meuro, im gr. Schilde.
Auf der Berliner Silpost: Dr. Rittmeister v. Habn, v. Mitau, unbestimmt, u. Dr. Leuten. Freiber v. Lügow, v. Berlin, passirt durch.

K a n k ä d t e r E b o r .
Dr. Obligkreif Bodenbach, v. Rheydt, im Hotel de Bav.
Dr. Rsm. Scholl, v. London, im Hotel de Russie.
Dr. Pfarrer Bartholomäi, v. Seitenroda, bei Witting.
Dr. Rittergutesbes. v. Salbern, nebst Gattin, u. Frau. v. Hartisch, v. Bilsdorf, im Blumenberge.
Dr. Amtm. Klingemann, v. Delitzsch, in der gold. Säge.

P e t e r s t b o r .
Dr. M. Schmidt, v. Gera, bei Hofmann.
H o s p i t a l t b o r .
Dr. Graf v. Schönberg, v. Stauchau, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s E b o r .
Fr. Grafin v. Stollberg, v. Dresden, pass. durch.
Dr. Obligkreif Deltus, v. Magdeburg, bei Roskosky.
Dr. General v. Warteleben u. Dr. Intendantur-Rath Henow, v. Mühlberg, im Blumenberge.
Auf der Dresdener Silpost: Dr. Rsm. Selter, v. hier, u. Dr. Triebe, v. Dresden, bei Dem. Trieb.

S a l l e ' s c h e s E b o r .
Fr. Reg.-Rathin v. Gramer, v. Westar, im gr. Blumend.
K a n k ä d t e r E b o r .
Auf der Frankfurter Silpost, 13 Uhr: Dr. Willen, von London, Mad. Houtaub, v. Paris, u. Drn. Rm. Dierstein, Predary u. de Giorgi, v. Bischoffler, Gotha und Frankfurt a/M., passiren durch.

Drn. Madentis u. D'Grady, v. Paris, im v. de Russie.
Auf der Berlin-Rätiner-Silpost, 15 Uhr: Dr. Obligkreif Dieckmann, v. Eiberfeld, im Kronich, Dr. Pdtm. Ullmann u. Dr. Prof. Pessener, v. Wachenheim u. Frankf. a/M., in St. Berlin.

Verleger: E. P o l z .